

# Für die Zukunft der Landwirtschaft.

Mit einem fachkundigen Finanzpartner  
allen Veränderungen gewachsen.

Wenn's um Geld geht



# „Milch ist nicht gleich Milch.“

Für Christoph Kloke, Inhaber der Hellweg Molkerei GmbH in Werl-Holtum, gibt es einen direkten Zusammenhang zwischen glücklichen Kühen, guter Milch und zufriedenen Konsumenten. Über soziale Medien erfahren seine Kunden, dass seine Tiere Mutterschutz genießen und zur Fußpflege gehen. Wer gern regionale Produkte kauft, will eben genau wissen, wo und wie sie entstehen. Pro Tag produziert der Betrieb mit 200 Kühen und 3 Melkrobotern fast 6.000 Liter Milch. Vater Kloke kümmert sich auf dem Hof um den Ackerbau, die Mutter ist verantwortlich für 2 Hähnchenställe – ein echter Familienbetrieb, in dem die Passion für die Landwirtschaft der nächsten Generation überzeugend vorgelebt wird.

Um künftig noch mehr Molkereiprodukte direkt anbieten zu können, baut Kloke seinen Hofladen in Richtung Internet-Vertrieb aus. Als seine Hausbank unterstützt ihn die Sparkasse dabei mit modernen Bezahlmöglichkeiten sowie beim Aufbau seines Webshops.

Christoph Kloke, Werl-Holtum



# Gemeinsam Neues wagen.

Im Jahr 1900 ernährte ein Landwirt mit seiner Produktion durchschnittlich 4 Menschen, im Jahr 2016 waren es 135. Moderne Produktionsweisen haben die Produktivität enorm erhöht. In Zukunft werden Digitalisierung, Automatisierung und Robotik das noch deutlich steigern und der Beruf des Landwirts wird sich weiter verändern.

Immer wieder müssen sich Landwirte neu erfinden. Jede Veränderung ist mit Chancen, aber auch mit Risiken verbunden. Gut, wenn man dann einen kompetenten Partner an der Seite hat, dem man vertrauen kann. Einer, der den Hof fast so gut kennt wie man selbst. Den man jederzeit anrufen und um Rat fragen kann. Der in der Region genauso zuhause ist wie die eigene Familie. Und der weiß, was morgen zählt.



Ihre Sparkasse begleitet Sie bei all Ihren Vorhaben als verlässlicher Partner. Wie das konkret aussehen kann, zeigen Ihnen in dieser Broschüre einige Beispiele aus der Region. Ob Windenergie, Aquafarming, Hofladen oder Melkroboter – Ihre Pläne sind bei uns in guten Händen!

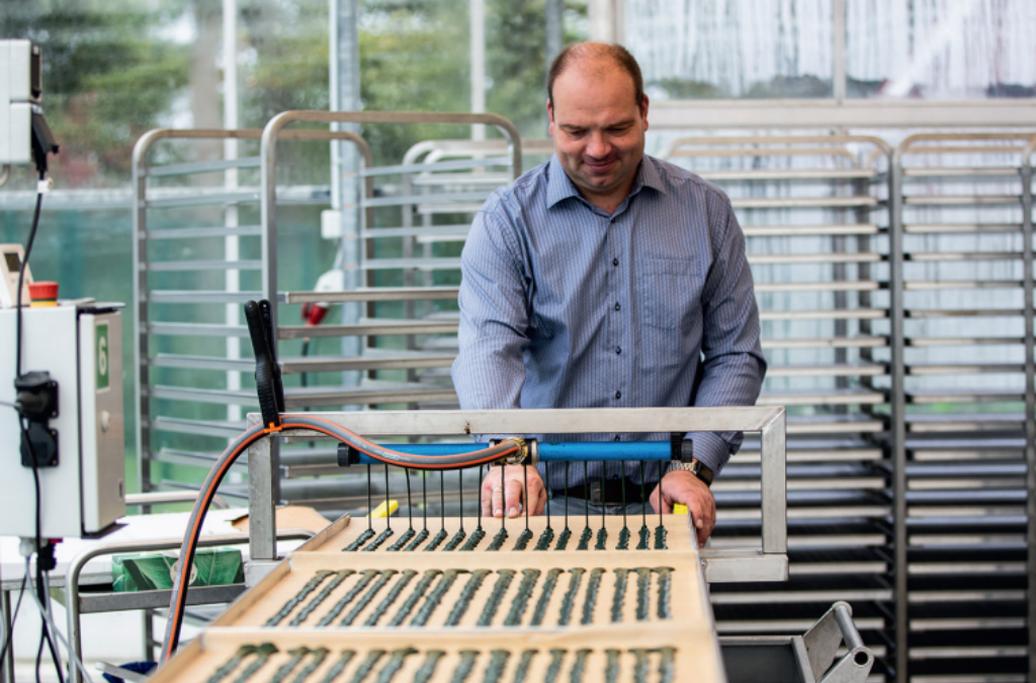
# „In erneuerbaren Energien liegt die Zukunft.“

Nachhaltiges Wirtschaften ist ein Leitmotiv, das sich durch alle Aktivitäten des Landwirts Franz-Josef Barenbrügge in Holtwick zieht. Gemeinsam mit seinem Nachbarn führt er einen Biomilchviehbetrieb. Mit seinem Sohn und designierten Nachfolger Jan-Hendrik hat er eine Biogasanlage auf Mistbasis auf seinem Hof installiert. Darüber hinaus engagiert er sich auch als Geschäftsführer der Windkraftanlage Holtwicker Mark für das Thema „erneuerbare Energien“. Der Bürgerwindpark wurde 2011 nach der Katastrophe von Fukushima von 10 regionalen Landbesitzern – darunter auch Barenbrügge – geplant und 2017 mit insgesamt 56 Kommanditisten in Betrieb genommen.

Mit der Sparkasse verbindet Barenbrügge eine Beziehung, die über viele Jahre gewachsen ist. Sowohl im privaten wie auch im geschäftlichen Bereich bietet sie ihm die Qualität in der Beratung, die er sich für seine Projekte wünscht. Gerade in der komplexen Thematik von EEG-Förderungen ist sie immer auf dem aktuellen Stand und hat auch das für die Windkraftanlage benötigte Kapital von 16 Mio. € mitfinanziert.

Franz-Josef und Jan-Hendrik Barenbrügge, Rosendahl-Holtwick





Ulrich Averberg, Ahlen

## „Manchmal muss man Pionier sein.“

Wenn es um Milchwirtschaft, Schweinemast oder Ackerbau geht, brauchen Sparkassen im Münsterland keine detailreichen Erläuterungen. Denn ihre spezialisierten Berater kennen sich mit landwirtschaftlichen Betrieben und ihren Anforderungen bestens aus. Als Ulrich Averberg allerdings sein 2.500 m<sup>2</sup> großes Algengewächshaus finanzieren wollte, musste er etwas weiter ausholen als gewohnt. Denn mit seinem Einstieg in die Algenproduktion betrat seine Sparkasse gemeinsam mit ihm landwirtschaftliches Neuland. Mittlerweile erntet er täglich nährstoffreiche Spirulina-Algen, die als „Superfood“ absolut im Trend liegen, denn sie sind reich an Protein, Eisen, Vitamin K und essentiellen Aminosäuren. Erhältlich sind sie als Pulver, Krümel (Granulat) oder Kapseln und immer öfter sind sie auch wertvolle Zutat von Smoothies oder Müsliriegeln.

Ulrich Averberg ist zufrieden mit dem neuen Standbein seines Betriebs, der zuvor auf Ackerbau und Schweinemast fokussiert war. Algen als hochwertige, günstige Nährstoffe mit guter Umwelt- und Klimabilanz sind ein Wachstumsmarkt mit Zukunft.



Alexander Grothues, Senden

## „Regionalität ist unser Markenkern.“

Als echter Familienbetrieb hat sich der Hof Grothues-Pott-hoff arbeitsteilig organisiert. Elmar Grothues ist Geschäftsführer des Gewerbebetriebs, Bruder Alexander kümmert sich um den Obstanbau. Die Schwester leitet das Hofcafé, und der Schwager führt das Tagungshotel. Alle zusammen stehen sie für gelebte Regionalität.

Die Produkte aus dem Obstanbau werden in der Region verkauft. Wer will, kann sich direkt auf dem Hof anschauen, wo seine Äpfel wachsen. Im Hofladen kann er dann auch direkt einkaufen, danach im Hofcafé einkehren und auf Wunsch sogar im Hotel übernachten. Ein rundes Angebot, das dem heutigen Verbraucherwunsch nach regionaler Nähe und Transparenz perfekt entspricht.

Seit 800 Jahren ist die Familie im Münsterland verwurzelt. Deshalb hat sie auch seit vielen Jahrzehnten einen Finanzpartner, der genau wie sie selbst das Regionalprinzip lebt. Die Sparkasse weiß, was die Betriebe und die Region in Zukunft brauchen, weil sie selbst hier ansässig und mit den Menschen vernetzt ist.

# „Verantwortungsvolles Wirtschaften schafft Werte.“

Bremehr's Hof-Markt im Verler Land ist bekannt für seine reiche Auswahl an Fleisch- und Wursterzeugnissen aus naturgebundener Weidehaltung. Auf dem über 18 Hektar großen Gelände haben British-Longhorn-Rinder, Bunte Bentheimer Landschweine und 18 alte Schafrassen ihr Zuhause. Der Hof-Markt bietet Kartoffeln aus eigenem Anbau, Marmeladen aus der kreativen Küche der Hofherrin und über 100 verschiedene Käsesorten. Blickfang und heimliche Stars des Hofes sind die Alpakas, deren Augenaufschlag vor allem Kinder nicht widerstehen können. Bei gelegentlichen Hofsafaris lernen die Teilnehmer die tierischen Hofbewohner persönlich kennen und erfahren Geschichten über den Hof und seine Tiere.

Seit 1554 ist der Hof schon im Besitz der Familie. Die Geschichte des Hofladens beginnt 1982 mit einem kleinen Gemüseangebot. Im Laufe der Zeit haben Bremehrs Konzept und Angebot stetig weiterentwickelt. Eine fachkundige Finanzberatung ist bei vielen Projekten gefragt – gemeinsam mit der Sparkasse finden sie immer eine gute finanzielle Lösung, ob für den neuen Radlader oder den Ausbau des Scheunendachs.

Familie Bremehr, Verl





Josef-Heinrich Kemna mit Tochter Antonia, Dorsten

## „Tagesfrisch geerntet schmeckt am besten.“

Seit 1754 ist der Hof Kemna in Familienbesitz. Neben der Schweinehaltung liegt heute der Schwerpunkt auf Obst- und Gemüseanbau. Die Kemnas produzieren Spargel, Erdbeeren und Himbeeren und vertreiben ihre Produkte während der Saison im eigenen Hofladen. Wer mag, kann die Beeren auch selbst direkt vor Ort ernten. Hauptsache, alles kommt frisch auf den Tisch – das ist den Kemnas wichtig. Denn sie sind stolz auf ihre hochwertigen Naturprodukte.

Und sie legen Wert auf ein gutes Miteinander, auch mit den zahlreichen Saisonarbeitern aus Polen und Rumänien, die ihnen bei der Ernte helfen. Nur durch gute Teamarbeit kommt man auch zu hervorragenden Ergebnissen – das ist ihre feste Überzeugung.

Mit ihrer Sparkasse verbindet Familie Kemna ein Stück Tradition – schon die Eltern waren zufriedene Kunden. Auch hier sind Kontinuität und persönliche Bindungen entscheidend für die Qualität: Seit 25 Jahren werden die Kemnas vom selben Berater betreut.

# „Unsere Ressourcen schenkt uns die Natur.“

Bernd-Egon Schulte-König setzt in seinem Milchviehbetrieb im Sauerland konsequent auf erneuerbare Energien. Über seine Photovoltaikanlage erzeugt er eigenen Strom. Da er auch Waldbau betreibt, setzt er für die Wärmeerzeugung vorhandene Ressourcen ein: Seine Scheitholzanlage beheizt nicht nur die Wohngebäude, sondern speist auch ein Fernwärmenetz, das den gesamten Betrieb mit Warmwasser versorgt. Das Gute ist oft so naheliegend, meint Schulte-König – man muss es nur sinnvoll nutzen. Mit seinem Energiegewinnungskonzept schont Schulte-König nicht nur die Umwelt, sondern reduziert auch spürbar seine Betriebskosten.

Finanziert hat er die Anlagen wie auch einen neuen Boxenlaufstall für seine 145 Kühe über die örtliche Sparkasse. Er schätzt vor allem das landwirtschaftliche Fachwissen seines Beraters und die unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem – im wahrsten Sinne des Wortes – naheliegenden Finanzpartner.

Bernd-Egon Schulte-König, Sundern





Matthias und Friedrich Betge, Detmold

## „Landwirtschaft braucht einen ganzheitlichen Blick.“

Immer mehr Menschen achten bei ihrer Ernährung auf Nachhaltigkeit. Biogeflügel ist weiterhin ein Wachstumsmarkt, denn den Konsumenten ist neben der eigenen Gesundheit auch das Tierwohl wichtig. Matthias Betge und sein Vater Friedrich finden, dass man gerade als Landwirt die Natur respektieren sollte. Mit ihrem Betrieb in Detmold setzen sie deshalb auf ökologische Geflügelhaltung nach Naturland-Richtlinien und produzieren hochwertiges Bioputenfleisch.

Erst kürzlich haben die Betges einen alten Schweinestall für die Aufzucht von Küken umgebaut. Dazu kamen zwei neue Ställe, in denen die Puten heranwachsen. Finanziert wurden diese Investitionen über die örtliche Sparkasse. Auch die hat, so finden die Betges, immer das große Ganze im Blick, und das ist gut so. Wenn das Unternehmen wächst, denkt sie auch an die notwendigen Versicherungen. Und wenn es um private Finanzfragen der beiden Landwirte geht, hat sie genauso passgenaue Lösungen parat wie für ihren Betrieb.

# „Entschleunigung ist unsere Geschäftsidee.“

In Tecklenburg, hoch oben im Teutoburger Wald, liegt einer der größten und schönsten Höfe im Münsterland, der Driehof. Seit fast 100 Jahren ist der Gutshof im Besitz einer alten Osnabrücker Industriellenfamilie, die die landwirtschaftlichen Flächen verpachtet hat. Als Dr. Michaela Gallenkamp das Anwesen innerhalb der Familie übernahm, entstand eine neue Geschäftsidee. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Lars Menebröcker will sie die ständig steigende Nachfrage nach Ferienwohnungen für sich nutzen. Die idyllische Lage am Rande des Luftkurorts bietet dafür beste Voraussetzungen. Der Plan: Die denkmalgeschützten landwirtschaftlichen Nebengebäude in der weitläufigen Parkanlage werden in 9 stilvolle Business- und Ferienapartments umgewandelt.

Ein ehrgeiziges Ziel, das das Paar mit viel Energie und Unternehmergeist vorantreibt. Ihre Sparkasse unterstützte sie dabei nicht nur mit einem Kredit, sondern auch mit guter Beratung: Für die Umwandlung der Gebäude in eine wohnwirtschaftliche Nutzung beschaffte sie Fördermittel des Landes.

Dr. Michaela Gallenkamp und Lars Menebröcker, Tecklenburg





Henning und Heinrich Kruse, Petershagen

## „Tun, was andere noch nicht machen.“

Nach diesem Motto schafft es Heinrich Kruse, seit 25 Jahren immer die Nase vorn zu haben. Seinen landwirtschaftlichen Lohnbetrieb in Friedewalde baute er nach und nach von einer Einmannfirma zum Familienbetrieb mit 12 Angestellten aus, den mittlerweile sein Sohn Henning mit ihm gemeinsam führt. Schwerpunkt ist neben der Komplettbewirtschaftung vor allem die Gülleausbringung. Dreh- und Angelpunkt sind die eingesetzten Maschinen, an deren Perfektionierung die Kruses zusammen mit den Herstellern auch selbst tüfteln. So entstehen immer wieder innovative neue Verfahren, die das Geschäft voranbringen.

Ob Maishäcksler, Rübenroder oder Mähdrescher: Der Maschinenpark des Betriebs ist investitionsintensiv, so dass die Kruses einen kompetenten Finanzpartner an ihrer Seite brauchen. An ihrer Sparkasse schätzen sie vor allem deren Verlässlichkeit – genau die Eigenschaft, für die auch ihr eigenes Unternehmen am Markt bekannt ist.

# „Wenn das Vieh sich wohlfühlt, stimmen auch die Erträge.“

Im Milchviehbetrieb von Marco Schulte-Lindhorst genießen die 86 Kühe modernsten Komfort. Erst kürzlich wechselte er von einem Anbindestall mit Rohrmelkanlage zum vollautomatischen Milchentzug. Im neuen Boxenlaufstall sorgt ein Melkroboter dafür, dass die Gesamtmelkzeit nun deutlich kürzer ist. Über eine Kamera werden sowohl zu fette als auch zu magere Tiere erkannt und vom System „gemeldet“. Dass die Milchleistung seit dem Stallneubau gestiegen ist, führt Schulte-Lindhorst darauf zurück, dass seine Tiere nun auch mit modernster Technik gefüttert werden: Der Futterranschieberoboter sorgt jeden Tag im 3-Stunden-Takt dafür, dass die Kühe immer Zugang zu frischem Futter haben.

Bei Investitionen wie dem Boxenlaufstall mit eigener Photovoltaikanlage auf dem Dach verlässt sich der junge Landwirt auf seinen langjährigen Finanzpartner, die Sparkasse vor Ort. Kurze Wege sind ihm dabei genauso wichtig wie das stets offene Ohr seiner Beraterin für seine Pläne.

Marco Schulte-Lindhorst, Rietberg



# Unsere Leistungen für Agrarunternehmer.

## **Service & Liquidität**

- Geschäftsgirokonto mit Sparkassen-Card und dem dichtesten Geldautomatennetz in Deutschland
- Kontokorrentkredit
- Kurzfristige Anlagemöglichkeiten für überschüssige Liquidität

## **Finanzierung**

- Investitionskredit
- Leasing
- Finanzierungskonzept für größere Vorhaben unter Einbeziehung öffentlicher Fördermittel

## **Absicherung für Familie, Haus und Hof**

- Erstellung eines persönlichen Risikoprofils
- Umfassendes individuelles Sicherheitskonzept für Ihren Betrieb mit Absicherung gegen Betriebsunterbrechungen, Elementarschäden, Einbruchdiebstahl oder Ertragsschäden
- Private Risikoabsicherung für Sie persönlich, Ihre Familie und Ihren Haus- und Grundbesitz

## **Altersvorsorge**

- Betriebliche Altersvorsorge
- Rürup und Riester
- Lebens- oder Rentenversicherung
- Anlage in Aktien, Anleihen, Investmentfonds oder Immobilien

## **Nachfolge**

- Beratung zu möglichen Formen der Hofübergabe
- Unterstützung bei der Suche nach einem Nachfolger
- Beratung zu einem Geschäftsplan, mit dem die Übergabe geregelt wird

# Ihre Sparkasse – engagiert für die Region.

## **Für die Wirtschaft.**

Die Sparkassen in Westfalen-Lippe setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dem Mittelstand zu Wachstum zu verhelfen. 63 % der Unternehmen in der Region sind Sparkassenkunden. Allein im Jahr 2019 gewährten ihnen die örtlichen Institute Neukredite in Höhe von 11,1 Mrd. € – das waren 15,4 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Von der Existenzgründung bis zur Betriebsübergabe begleiten Sparkassen ihre Kunden oft über mehrere Generationen.

## **Für die Gesellschaft.**

Während andere Kreditinstitute hauptsächlich ihren Eigentümern und Mitgliedern verpflichtet sind, kommen die Erträge der Sparkassen allen Menschen zugute – und zwar direkt da, wo sie auch erwirtschaftet wurden. Die Sparkassen engagieren sich in ihrem jeweiligen Geschäftsgebiet für viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Mit einem Volumen von über 132 Mio. € an Spenden, Sponsorings und Ausschüttungen trugen sie 2019 dazu bei, die Lebensqualität in der Region zu verbessern.

Als „Olympia Partner Deutschland“ fördern die Sparkassen den Breiten- und Spitzensport. Sie ermöglichen Interessierten den Zugang zu Kunst und Kultur, engagieren sich für den Umweltschutz, fördern soziale Projekte und unterstützen Einrichtungen von Wissenschaft und Forschung.

## **Für Beschäftigung und Ausbildung.**

Mit gut 23.000 Beschäftigten und knapp 1.500 Auszubildenden sind die westfälisch-lippischen Sparkassen einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder der Region.

